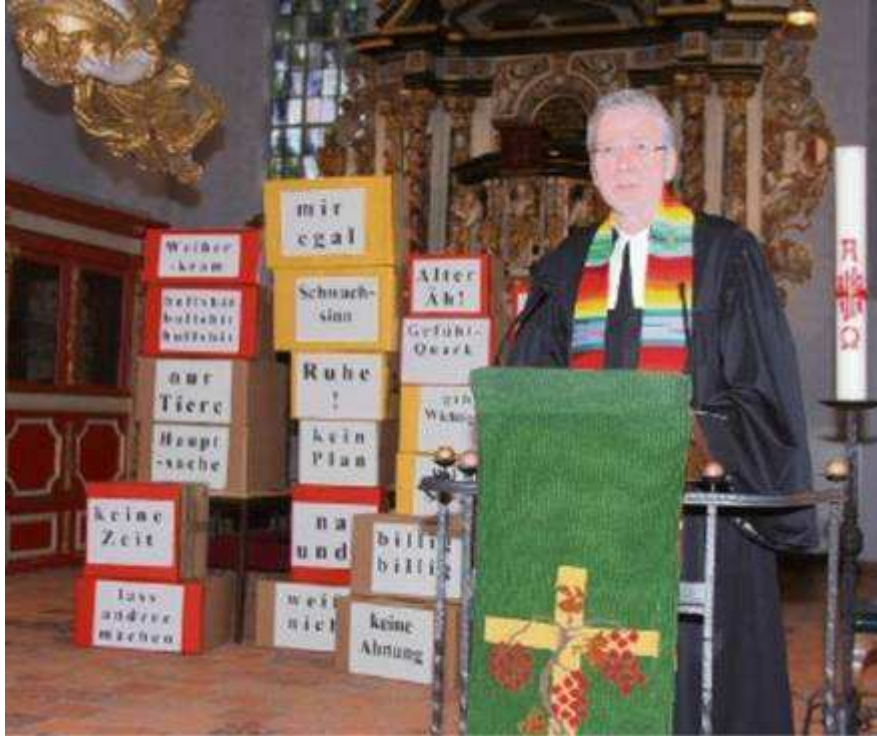


25. Juli 2011

"Die Missachtung der Tierrechte fällt auf uns selbst zurück"



Pastor Helgo-Matthias Haak gestaltete die Andacht in Zusammenarbeit mit dem Ahrensburger Verein für Tierrechte.

Foto: Meier

Peco, Schröder, Charly, Missy und all ihre Artgenossen - die Hunde werden beim Gottesdienst für Mensch und Tier in der Schlosskirche namentlich begrüßt. 103 Besucher waren gekommen, Pastor Helgo-Matthias Haak gestaltete die Andacht Zusammenarbeit mit dem Ahrensburger Verein für Tierrechte. "Das Wunder des Lebens können wir auch an den Tieren erkennen", sagte der Pastor, "sie haben den gleichen Hunger nach Liebe und Zuwendung wie wir."

Zentrales Thema war die Massentierhaltung. In einem Sketch "Wo kommt das Essen her" zapfte die Vereinsvorsitzende Freia Quaß zwischen den TV-Kanälen hin und her. Zwischen Kochstudio und dem Interview mit einem Schweinezüchter, dargestellt durch ihre Mitstreiterinnen, wird die Botschaft deutlich: Wer nur auf billiges Fleisch setzt, nimmt die Qualen der Massentierhaltung in Kauf.

"Die Missachtung der Tierrechte fällt auf uns selbst zurück", sagte Helgo-Matthias Haak seiner Predigt. Krankheiten wie BSE, Ehec und eine nachlassende Wirksamkeit von Antibiotika seien Folgen dieser Massenproduktion: "Unter dem Motto 'Hauptsache billig' fristen diese Tiere ein kurzes,

erbärmliches Leben." Die Missachtung der Tierrechte falle auf die Menschen zurück.

"Die Atom-Katastrophe von Fukushima hat ein Umdenken in der Energieerzeugung möglich gemacht", sagt Freia Quaß, "lasst uns jetzt auch in der Tierhaltung umdenken". Auch hier sei eine Wende zum Besseren nötig. "Es ist höchste Zeit, den Gehorsam zu verweigern", sagt Pastor Haak, "damit die Welt nicht so bleibt wie sie ist."

Doch einiges hat sich schon getan. "Der Tierschutz ist inzwischen im Grundgesetz verankert, in Nordrhein-Westfalen wird noch in diesem Jahr das Verbandsklagerecht eingeführt", stellt Elke Schuldt fest. Seit 14 Jahren gibt es einmal jährlich diese Form des Gottesdienstes. "Die Idee war, dass die Situation der Tiere gedanklich im Mittelpunkt steht", erzählt Freia Quaß. Anfangs kamen die Besucher ohne Tiere, dann durften auch sie mit ins Gotteshaus. Diesmal waren es nur Hunde. Freia Quaß: "Wir hatten aber auch schon Hamster und Kaninchen, und einmal hat ein schon Hamster und Kaninchen, und einmal hat ein Kanarienvogel wunderbar zur Orgelmusik mitgesungen."